© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

No. 35. | Frankfurt a. M., 25. November 1911. | Jahrgang XXV.

Inhalt: Ein Gegenstück zu dem Artikel „Insektenarmut infolge des dürren Sommers". Von Carl Bayer, Fischamend (Nied.-Oesterr.) — Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten. Von J. Hafner, Laibach. — Laubfrösche am Köder. — Herbstversammlung des Thür. Entom. Vereins. — Bücherecke. — Literatur. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle.

Ein Gegenstück zu dem Artikel „Insektenarmut infolge des dürren Sommers".

Von *Carl Bayer*, Fischamend (Nied.-Oesterr.).

(Schluß).

August; wie im Juli, dann folgende: L. bellargus II. Gen., L. icarus II. Gen., L. hylas II. sehr klein und selten, L. argus II. Gen., L. aegon II. Gen., V. c. album III. Gen., C. chrysoteme III. Gen., C. edusa II. Gen., nicht selten. S. semele II. Gen. nicht häufig, P. thersamon 1 ♀, die Polyomatus-Arten überhaupt selten. Ans Licht flogen: B. trifolii, C. nupta, D. tiliae II. Gen., P. convolvuli, auch an Tabak häufig, autumnaria, Ch. elpenor II. Gen., A. caja, tremulifolia II. Gen., D. euphorbiae II. Gen., und als Kuriosität 1 V. prorsa. Am Köder: C. nupta, C. electa und M. maura.

September; zum Teil wie im August, dann folgende: P. machaon III. Gen., C. pamphilus, iphis II. Gen., P. phlaeas II. Gen., A. latonia III. Gen., C. fraxini, selten, nupta häufig, P. convolvuli häufig, A. atropos nicht selten. Am Licht noch viele Spanner und Eulen.

Im ganzen habe gegen 4000 Falter erbeutet und kann also für hiesige Gegend von einer Insektenarmut wohl nicht gesprochen werden, zumal ich immer nur die besten Stücke nahm und die lädierten immer wieder frei ließ.

Ueber Käfer und andere Insektenarten kann ich leider nicht viel sagen, da ich nicht viel davon kenne. Nur ist mir aufgefallen, daß der Totengräber vollständig fehlte. Hirschkäfer waren nicht selten, ebenso Moschusböcke, während C. auratum mit seinen Abarten, und Canthariden in Unmassen flogen. Rote und blaue Schnarrheuschrecken waren nicht selten, ebenso grüne Laubheuschrecken.

Es flogen ja noch viele andere Falter, Käfer, Libellen etc., welche ich nicht kannte und kein Interesse dafür hatte und sie deshalb auch nicht beachtete.

Nur einige Falter meiner nordböhmischen Heimat habe ich vermißt, bezw. selten gesehen, so V. antiopa, polychloros gar nicht, V. io, urticae, atalanta, nur vereinzelt. Auch Lim. populi nicht.

Die von A. H. Faßl beschriebene Insektenarmut scheint nach meinen hiesigen Beobachtungen und Fangergebnissen zu urteilen, glücklicherweise nur auf einige Gebiete beschränkt geblieben zu sein, sodaß ein Aussterben oder fühlbares Zurückgehen vieler Arten wohl nicht zu befürchten ist. Eine Insektenart, welche hier in Unmengen auftritt, möchte ich heuer allerdings in diese Trockengebiete verwünscht haben, damit sie dort samt und sonders verdurstet wäre, nämlich die Stechmücken, mit denen ich leider bei meinen Exkursionen, die ausgiebigste Bekanntschaft machte.

„Doch des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Teil", und ich freue mich trotz dieser Plagegeister schon wieder auf die nächstjährige Fangzeit.

Entomologenheil!

Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten.

Von *J. Hafner*, Laibach.

Nachstehendes möge eine Ergänzung bezw. Richtigstellung der bezüglichen Angaben in den neuesten Schmetterlingswerken von Spuler und von Berge-Rebel darstellen. Hierbei muß ich bemerken, daß meine Beobachtungen ausschließsich nur Krain und die Umgebung von Görz im Küstenlande betreffen.

1. Pieris rapae L.

Nach Spuler im Mai, Juli bis Herbst.

In Krain bereits im April bis Ende Mai, dann von Ende Juni bis Herbst; im Wippachtale und bei Görz vom März an.

2. Pieris ergane H.-G.

Nach Spuler fliegt diese Art im April und Juni, Juli, nach Berge-Rebel im Mai und Juli.

An den Nanosabhängen bei Wippach in Krain fliegt ergane von Anfang April (bei günstiger Witterung erscheint der Falter schon in den letzten Märztagen) ununterbrochen bis Oktober. Frische Stücke sind zu jeder Zeit zu finden. Einzelne Stücke der ersten Generation, die man von Stücken der Sommergenerationen leicht unterscheidet [1]).

[1]) Vgl J. Hafner: Verz. der bisher in Krain beobachteten Großschmetterl., Laibach „Carniola" 1909, III. IV, p. 87 — H. Stauder: Beiträge zur Kenntnis der Makrolepidopteren-Fauna der adriatischen Küstengebiete, Triest, Bollettine della Società adriata di scienze naturali 1911, Vol. XXV. P. II, p. 100.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Bayer Carl

Artikel/Article: Ein Gegenstück zu dem Artikel "Insektenarmut infolge des dürren Sommers" - Schluß 195